



Seniorinnen und Senioren für Europa - Warum?

Wie alle anderen Bürgerinnen und Bürger genießen auch die älteren Menschen die Vorteile, die uns allen die EU bringt:

FRIEDEN UND SICHERHEIT

- In zunehmend unsicheren Zeiten bietet die EU ihren 500 Millionen Bürgern Stabilität. Von Beginn an als großes Friedensprojekt geplant, hat sie es geschafft, dass Differenzen unter ihren Mitgliedern friedlich gelöst werden. Nur gemeinsam können die Mitgliedsstaaten sich in der heutigen Welt behaupten, als einzelne haben sie ein zu geringes Gewicht.
- Dem aufkeimenden Nationalismus und Populismus tritt die EU entgegen, weil er die gemeinsamen Werte in Frage stellt, das vertrauensvolle Zusammenleben der Mitgliedsstaaten und die Kooperation stört.
- Allein ist kein Land gegen internationale Herausforderungen wie Organisierte Kriminalität, Internetkriminalität und Terrorismus gewappnet. Deshalb müssen die Mitgliedsstaaten auf EU-Ebene Informationen besser austauschen.
- Europäische Friedenspolitik, also Konfliktprävention und Konfliktlösung, soll auch in Zukunft oberste Priorität der europäischen Außenpolitik sein.
- Friedensmissionen, Katastrophenhilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Hilfe beim Aufbau und der Festigung junger Demokratien zählen zur globalen Verantwortung Europas.
- Alle Maßnahmen, die aus Gründen der Sicherheit die Freizügigkeit einschränken, unterliegen der Zustimmung und Kontrolle des Europaparlamentes, das wir jetzt wählen.



FÖRDERUNG DURCH EUROPA

- Brandenburg profitiert von den EU-Förderprogrammen, insbesondere im ländlichen Raum und strukturschwachen Gebieten. Das kommt allen Bürgern zugute.
- Damit wir auch weiterhin die Fördermittel erhalten, die wir brauchen, bedarf es in Brüssel einer starken brandenburgischen Stimme im Europaparlament.

REISEN UND BEGEGNUNGEN

- freies Reisen ohne Grenzkontrollen innerhalb des Schengenraumes, also z.B. nach Polen, Tschechien oder Österreich
- Die einheitliche Währung macht für viele Länder den Umtausch überflüssig.
- Begegnungen der Bürger aus den Mitgliedsstaaten sind wichtig, um sich gegenseitig kennenzulernen, Unterschiede zu verstehen und zivilgesellschaftliche Verbindungen zu entwickeln und stärken.



-Dazu zählt auch, dass in Europa noch mehr Chancen geschaffen werden, damit junge Leute, unsere Kinder und Enkel, einen Lernaufenthalt im Ausland verbringen können. Das Erasmus-Programm ist ein Riesenerfolg. Das Geld dafür ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft unserer Gemeinschaft. Deshalb wollen wir die Mittel dafür verdreifachen.

Unsere SPD-Spitzenkandidatin Katarina Barley Foto: photothek.de/Janine Schmitz

Aber es gibt auch Bereiche, die vorrangig weiterentwickelt werden müssen:

SOZIALES EUROPA

- Wir Sozialdemokraten wollen soziale Mindeststandards in Europa erreichen. Überall in der EU müssen Menschen von ihrer Arbeit leben können.
- Nur vereint können Europäerinnen und Europäer den Großkonzernen die Stirn bieten und eine faire Besteuerung durchsetzen, damit sich alle am Gemeinwohl beteiligen.
- Soziale Rechte wie Elternzeit, bezahlte Vaterschaftszeit und Arbeitsbefreiung für pflegende Angehörige müssen überall in Europa gestärkt werden.

EINSATZ FÜR GUTES KLIMA UND EINE SAUBERE, INTAKTE UMWELT

- Auch hier sind wir noch nicht so weit, wie wir eigentlich sein müssten in Europa. Der Klimawandel schreitet schneller voran, als noch vor Jahren gehofft. Europa muss mehr tun, um das Ziel der Zweigrad-Grenze sicher zu stellen.
- Für den Schutz der Umwelt und Meere muss die Plastikflut reduziert werden. Durch die Reform der EU-Abfallgesetzgebung konnten die S&D-Abgeordneten im Europaparlament höhere Recyclingquoten durchsetzen. Aber es ist auch jeder Bürger selbst aufgefordert, Plastikverpackungen möglichst zu vermeiden.